



Foto: Thomas Range

Kurz vor Beginn der dritten Tarifverhandlung am 18. Januar in Neuss: Junge Metallerrinnen und Metaller werden gleich jedem Arbeitgebervertreter ein »Prüfungszeugnis« überreichen – »Gesamtnote mangelhaft«. Ihr Rat: »Vielleicht helfen beim nächsten Mal zusätzliche Vorbereitungsstage!« Die IG Metall Jugend fordert einen freien Tag vor jeder Prüfung.

Warnstreiks »besser als erwartet«

Metalltarifrunde 2018 Fast 85 000 Beschäftigte aus über 600 Betrieben haben vom 8. bis 19. Januar an den Warnstreiks in NRW teilgenommen. Das zeigt, wie wichtig ihnen die Tarifforderungen sind.

Auch die dritte Verhandlung endet ergebnislos. Die Arbeitgeber erhöhen ihr Angebot nicht. Es bleibt bei 200 Euro plus 2 Prozent mehr Geld. Über die »kurze Vollzeit« (Reduzierung der Wochenarbeitszeit auf bis zu 28 Stunden für maximal zwei Jahre) sind sie jetzt zwar bereit zu reden. Nicht aber über den geforderten Entgeltzuschuss bei Arbeitszeitreduzierung wegen Schichtarbeit, Kindererziehung oder Pflege von Angehörigen.

»Eine weitere Eskalation des Tarifkonflikts – also der 24-stündige Warnstreik – ist deshalb nicht auszuschließen«, sagte Knut Giesler, Bezirksleiter und Verhandlungsführer der IG Metall NRW.

Ganztägige Arbeitsniederlegungen würden ihnen »besonders wehtun«, geben die Arbeitgeber zu. »So viel Nervosität auf Arbeitgeberseite habe ich noch nie erlebt«, sagte Reimund Strauß von der IG Metall Mönchengladbach. »Mit unseren Forderungen haben wir Wirkungstreffer erzielt«, sagte Andree Jorgella von der IG Metall Siegen, »an unseren Warnstreiks beteiligen sich auch Beschäftigte, die sonst nicht dabei sind.«

Als erste in Nordrhein-Westfalen legen die Beschäftigten von Kirchhoff Automotive in Iserlohn am 8. Januar kurz nach Mitternacht die Ar-

beit nieder. Iserlohn ist Sitz der Kirchhoff-Gruppe. Arndt Kirchhoff ist Verhandlungsführer der Metallarbeitgeber in NRW. »Bundesweit bieten nur zehn Prozent der Betriebe Regelungen zur Arbeitszeitverkürzung wegen Kindererziehung und Pflege an«, erklärt die IG Metall-Bevollmächtigte des Märkischen Kreises, Gudrun Gerhardt. »Und verbindliche Ansprüche für Schichtarbeiter, um mal kürzer zu treten, gibt es nur in acht Prozent der Unternehmen.« Damit es keine Frage des Geldbeutels sei, in diesen Fällen vorübergehend die Arbeit zu verkürzen, fordere die IG Metall einen Entgeltzuschuss.

Mit Fackeln ziehen Beschäftigte von Alu Norf in Neuss am 9. Januar um 4 Uhr zur Kundgebung. Der IG Metall-Bevollmächtigte von Düsseldorf-Neuss, Karsten Kaus, betont die historische Bedeutung dieser Tarifrunde. Er vergleicht den Entgeltzuschuss, der in bestimmten Fällen von »kurzer Vollzeit« gezahlt werden soll, mit Errungenschaften wie der Lohnfortzahlung im Krankheitsfall.

Vor Philips in Aachen erklärt der IG Metall-Bevollmächtigte Achim Schyns, die Gewerkschaft fordere nicht nur ein Recht auf kurze Vollzeit, son-



Lohmar bei Siegburg, 16. Januar

Foto: Ulrike Reinke

dern auch das Recht auf Rückkehr in Vollzeit. Der Gesetzgeber habe das nicht geregelt, »jetzt müssen wir das in die Hand nehmen.«

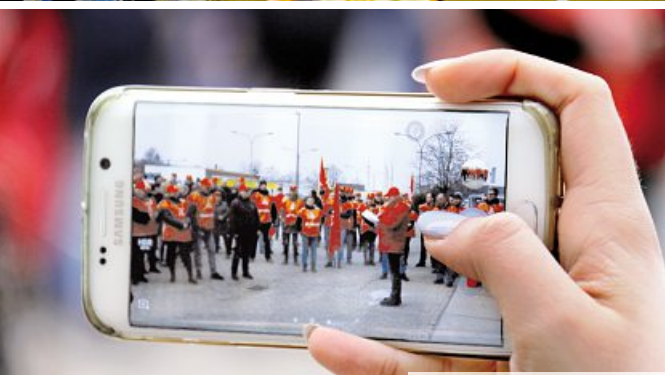
»Die Warnstreiks sind überall besser gelaufen, als wir erwartet haben«, berichtet der Krefelder Bevollmächtigte Ralf Claessen.

Norbert Hüsson



Iserlohn, 8. Januar

Foto: Thomas Range



Aachen, 9. Januar

Foto: Norbert Hüßon



Wuppertal, 10. Januar

Foto: Ulrike Reinher



Velbert, 11. Januar

Foto: Bernd Röttger



Oelde, 17. Januar

Foto: Thomas Range

IG Metall NRW wächst um 22 000 Mitglieder

Die IG Metall NRW konnte im vergangenen Jahr 18 692 neue Mitglieder gewinnen. Hinzu kommen 3052 Mitglieder, die aufgrund beruflicher Veränderung die Branche gewechselt haben und deshalb von einer anderen DGB-Gewerkschaft zur IG Metall übergetreten sind. Die IG Metall NRW verzeichnete also einen Zugang von 21 744 Mitgliedern im Jahr 2017. Die Zahl der Austritte betrug 20 040.

Die IG Metall NRW bleibt mit 525 112 Mitgliedern Ende 2017 der größte Bezirk der IG Metall, auch wenn die Gesamtmitgliederzahl um 1,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesunken ist – hauptsächlich aufgrund vieler Sterbefälle.

IG Metall-Bezirksleiter Knut Giesler sagte: »Dass Gewerkschaften wichtig sind und die Menschen ihnen vertrauen, zeigt die Tatsache, dass die IG Metall NRW doppelt so viele Mitglieder hat wie alle im NRW-Landtag vertretenen Parteien zusammen.«

Krankenkasse: Rückkehr zur Parität dank IG Metall

Die Empörung war groß: 2016 stieg der durchschnittliche Zusatzbeitrag aller gesetzlich krankenversicherten Arbeitnehmer und Rentner von 0,9 auf 1,1 Prozent des Bruttoeinkommens. Dagegen startete die IG Metall Köln-Leverkusen eine Unterschriftenaktion. In nur acht Wochen kamen 16 000 Unterschriften zusammen. Noch nie habe es in den Betrieben eine so schnelle Reaktion gegeben, erinnert sich der IG Metall-Bevollmächtigte Dieter Kolsch.

Die Unterschriften wurden den Kölner Bundestagsabgeordneten Karl Lauterbach (SPD), Matthias Birkwald (Linke) und Katharina Dröge (Grüne) übergeben. Sie setzten sich dann in ihren Fraktionen für die Rückkehr zur paritätischen Finanzierung der Krankenversicherung ein (seit 2005 wird ein Zusatzbeitrag erhoben, der allein von den Versicherten bezahlt wird).

In den Jamaika-Verhandlungen gab es keine Mehrheit dafür. Die kam erst in den Sondierungsgesprächen von Union und SPD Mitte Januar zustande. Umso mehr freut sich die IG Metall Köln-Leverkusen, dass ihr Einsatz für die Rückkehr zur Parität »jetzt eine echte Realisierungschance hat« (Dieter Kolsch).

Seit Jahresbeginn beträgt der Zusatzbeitrag 1 Prozent (deshalb zahlen die Arbeitgeber 7,3 Prozent, die Beschäftigten aber 8,3). Das bedeutet für einen durchschnittlich verdienenden Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie, dass er 578 Euro im Jahr aufbringen muss. Nach Wiederherstellung der paritätischen Finanzierung spart er 264 Euro! »Das Beispiel zeigt«, sagt Dieter Kolsch, »dass sich gewerkschaftliche Basisinitiativen lohnen, dass Arbeitnehmer auch im politischen Raum erfolgreich ihre Interessen durchsetzen können, wenn sie sich gewerkschaftlich gut organisieren.«

Bildungsarbeit steht im Mittelpunkt



Foto: Thomas Range

Die eingeleitete Kooperation der IG Metall-Geschäftsstellen Gevelsberg-Hattingen, Witten und Wuppertal nimmt Schritt für Schritt Gestalt an. Rund 70 Vertrauensleute aus den drei Geschäftsstellen trafen sich vom 19. bis 21. Januar im IG Metall-Bildungszentrum Sprockhövel zu ihrer ersten gemeinsamen Konferenz. Die dreitägige Veranstaltung war gleichzeitig der Auftakt für eine ganzjährige, mehrteilige Qualifizierungsreihe der Vertrauensleute.

IMPRESSUM

IG Metall Bielefeld
Marktstraße 8, 33602 Bielefeld,
Telefon: 0521 964 38-0, Fax: 0521 964 38-40,
✉ bielefeld@igmetall.de, bielefeld.igmetall.de
Redaktion: Hans-Jürgen Wentzlauff (verantwortlich), Wolfgang Dzieran

Erfolgreicher Warnstreikauftakt in Bielefeld

Nach wie vor gilt: Eine hohe Warnstreikbeteiligung ist wichtig für unseren Erfolg!



Foto: Manfred Horn



Foto: Manfred Horn

Kolleginnen und Kollegen wissen, worauf es ankommt.

Gleich zu Hunderten kamen die Teilnehmer bei Miele vors Werktor.

Seit dem 8. Januar kam es in Bielefeld zu vielen Warnstreiks. Ob bei Kundgebungen vor dem Werktor, verlängerten Frühstückspausen oder vorverlegtem Schichtende: Die Kolleginnen und Kollegen signalisierten eindringlich, sie stehen hinter den Forderungen der IG Metall in dieser Tarifrunde! Insgesamt beteiligten sich bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe bereits über 4300 Menschen aus 21 Betrieben an den Arbeitsniederlegungen. Über den aktuellen Stand berichten wir im Internet.



Foto: Manfred Horn

Auch bei Gildemeister kam es zum Warnstreik.



Foto: Manfred Horn

Aktuelle Informationen und Bilder:

✉ bielefeld.igmetall.de



Foto: Manfred Horn

Warnstreikauftakt am 8. Januar in der Nachtschicht bei Gestamp

Kurz nachgefragt bei Ute Herkströter

Wie zufrieden bist Du mit dem Warnstreikauftakt in Bielefeld?

Ute Herkströter: Besser hätte es gar nicht laufen können. Unsere Forderungen kommen gut an. Überall, wo wir zum Warnstreik aufgerufen haben, stand die Produktion still. Teilweise haben sich sogar Kolleginnen oder Kollegen beteiligt, die (noch) nicht Mitglied bei uns sind. Das macht Mut – wenn es keine Einigung gibt – auch in länger andauernde Auseinandersetzungen zu gehen.

Kurz notiert

Die über 200 Beschäftigten der Limo GmbH haben erstmalig einen Betriebsrat gewählt. Die Beschäftigten machten sich Sorgen um die Arbeitsplätze in Dortmund, deshalb haben sie sich entschieden erstmals eine eigene Interessenvertretung zu wählen. Zu Beginn der Betriebsratsarbeit muss das Gremium nun Möglichkeiten der Beschäftigungssicherung diskutieren.



TERMINE

Februar

- 1. Februar, 17.30 Uhr, Handwerksausschuss im Gemeindehaus St. Bonifatius, Bonifatiusstr. 9, 44139 Dortmund
- 1. Februar, 17.30 Uhr, Ortsjugendausschuss in der Geschäftsstelle Dortmund
- 6. Februar, 17 Uhr, Angestelltenausschuss in der Geschäftsstelle Dortmund
- 14. Februar, 16 Uhr, Vertrauensleute- und Migrationsausschuss in der IG Metall Dortmund
- 16. und 17. Februar, Klausur des Ortsfrauenausschusses im Bildungszentrum der IG Metall, Otto-Brenner-Str. 100, 45549 Sprockhövel

Tarifvertrag Zukunft Stahl

Für die Beschäftigten der Thyssenkrupp Steel Europe AG wurde ein Tarifvertrag vereinbart.

Die Betriebsratsvorsitzende Sabine Birkenfeld war erleichtert, dass noch vor Weihnachten eine Einigung über den Tarifvertrag zur Zukunft der Stahlstandorte von Thyssenkrupp vereinbart werden konnte. Die hohe Beteiligung an den vielfältigen Aktionen, zu denen die IG Metall und die Betriebsräte aufgerufen hatten, machten diesen Tarifvertrag erst möglich.

Abstimmung Die Beschäftigten stimmen derzeit über das Verhandlungsergebnis ab. Am Standort Dortmund wird es für die Mitglieder bis zum 2. Februar möglich sein, ihr Votum zum Verhandlungsergebnis abzugeben. Hans Jürgen Meier, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Dortmund, sagt: »Wir fordern alle Mitglieder auf, dem Verhandlungsergebnis zuzustimmen. Damit si-

chern sie sich neun Jahre Beschäftigung. Niemand kann in diesem Zeitraum betriebsbedingt gekündigt werden.« Darüber hinaus bleiben sämtliche Standorte bis Ende September 2026 erhalten. Um die Zukunftsfähigkeit der Standorte zu gewährleisten, sind jährliche Investitionen von mindestens 400 Millionen Euro vorgesehen. Sollten die IG Metall-Mitglieder diesem Tarifvertrag

an allen Standorten zustimmen und es darüber hinaus zu einer Fusion der Stahlsparten von Thyssenkrupp und Tata Steel kommen, sichert er den Beschäftigten auch die Weitergeltung sämtlicher bisher geltender Standards. Dies gilt für tarifvertragliche Ansprüche sowie den Erhalt der Ausbildungskapazitäten. Weitere Infos unter:

dortmund.igmetall.de



Warnstreiks in der Metall- und Elektroindustrie in Dortmund



Tarifrühstück TK Rothe Erde

In Dortmund fanden im Januar Warnstreiks in den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie statt.

In einer ersten Warnstreikwelle wurden in zehn Betrieben kleinere Aktionen, wie z. B. ein Tarifrühstück durchgeführt. Daran beteiligten sich über 2000 Beschäftigte. Nachdem auch die dritte Verhand-

lung kein Ergebnis brachte, trafen sich in einer zweiten Warnstreikwelle rund 700 Beschäftigte aus 30 Betrieben zu einer zentralen Kundgebung in Dortmund. Nach Redaktionsschluss fand die Tarifkommission zur Entscheidung über die Tageswarnstreiks statt. Aktuelle Infos sind unter dortmund.igmetall.de.

Erfolgreicher Rechtsschutz

Die Bilanz der Rechtsabteilung der IG Metall-Geschäftsstelle Dortmund kann sich sehen lassen. Im Jahr 2017 wurden 301 Arbeitsrechts- und 185 Sozialrechtsfälle abgeschlossen.

Insbesondere im Arbeitsrecht arbeitete der Justiziar der Geschäftsstelle, Ulrich Stadler, sehr erfolgreich. 950161 Euro ist der Erfolgswert der rechtlichen Auseinanderset-

zungen. Überwiegend wurden nicht gezahlte Entgeltansprüche geltend gemacht und Kündigungsschutzklagen eingereicht. Im Sozialrecht wurden 374199 Euro erstritten. Als Mitglied hat man's besser! Jedes Mitglied der IG Metall hat Anspruch auf Rechtsschutz im Arbeits- und Sozialrecht. Bei Beratungsbedarf bittet die IG Metall um Terminvereinbarung.

Haustarifvertrag bei Schmidt gekündigt

Die IG Metall hat den Haustarifvertrag mit dem Autohaus Schmidt zum 31. März dieses Jahres gekündigt.

In einer Mitgliederversammlung sollen die Forderungen noch diskutiert werden. Ziel ist es das Autohaus Schmidt aufzufordern, in den Arbeitgeberverband einzutreten. Damit würde der Flächentarifver-

trag für das Kfz-Handwerk zur Anwendung kommen. .



Foto: Michael Niggemann

Netzwerk Technische Angestellte

Neue Plattform für Ihre Themen

Im Februar startet das IG Metall Netzwerktreffen für Technische Angestellte. Das Netzwerk der IG Metall lädt Sie ein, sich zu informieren und mitzumachen. Vielleicht ergibt sich im Gespräch eine Idee, wie Sie Ihr betriebliches Thema erfolgreich anpacken können. In offenen Diskussionen entstehen nämlich häufig die besten Ideen und Vorschläge.

Wir wollen allen Interessierten eine Plattform zum Austausch von Erfahrungen und Ideen geben. Sie kennen die betrieblichen Probleme am besten und haben zu vielen Themen schon konkrete Ideen – gerade bei den Fragen, die besonders technische Experten, Ingenieure aber auch Angestellte im administrativen Bereich betreffen.

In gemütlicher Atmosphäre soll neben der Diskussion aktueller betriebs- und tarifpolitischer Themen natürlich auch das Kennenlernen und die Vernetzung mit anderen aktiven Kolleginnen und Kollegen aus dem Kreis der Technischen Angestellten im Fokus stehen. Gemeinsam aktiv werden mit der IG Metall!



Unsere ehrenamtlichen Metallerinnen und Metaller bei den Spendenübergaben

Spenden für vorbildliches Engagement

IG Metall Düsseldorf-Neuss unterstützt sechs soziale Projekte in der Region.

Kurz vor Weihnachten löste die IG Metall Düsseldorf-Neuss ihr Versprechen ein, das sie im Rahmen der bundesweiten Beschäftigtenbefragung »Politik für alle – sicher, gerecht und selbstbestimmt« gegeben hat: Für jeden ausgefüllten Fragebogen spendet sie einen Euro. Insgesamt gaben knapp 7000 Beschäftigte ihre Fragebögen ab, was bedeutet, dass rund 7000 Euro an sechs verschiedene Organisationen gespendet werden.

Auswahl der Projekte Der Ortsvorstand (OV) der Geschäftsstelle der IG Metall Düsseldorf-Neuss wählte die Projekte aus, die unterstützt werden sollten. Der OV entschied, dass die Summe aufgeteilt wird und sechs soziale Projekte aus der Region davon profitieren sollen. Die Spendenübergaben erfolgten bis Anfang Januar durch unsere ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen vor Ort in den Einrichtungen.

Die Spenden gingen an:

- KiD – Stationäre Facheinrichtung für gewaltgeschädigte Kinder, Düsseldorf
- Varius Werkstätten, Grevenbroich
- Asphalt e.V., Düsseldorf
- Stay! Düsseldorf Flüchtlingsinitiative
- Grenzenlos e.V., Düsseldorf
- »Aktion Luftballon« Förderverein der Kinderklinik im Lukaskrankenhaus, Neuss

Vom Brennen zum Ausgebrannt sein

»Indirekte Steuerung im Unternehmen« – Stephan Siemens referiert am 7. Februar.



Foto: Stephan Siemens

Unser Referent: Stephan Siemens

Wir brennen für unser Unternehmen! Das wird nicht nur gefordert, sondern auch gefördert. Wir identifizieren uns mit dem Unternehmen, seinen Produkten und Zielen. Wir übernehmen Verantwortung, denn die Arbeit macht uns Spaß! Aber wir setzen uns dabei zunehmend selbst unter Druck, beuten uns aus, weil die Ziele sonst nicht erreichbar sind.

Wir kommen unter die Räder der eigenen Produktivität. Es gibt keinen Ausweg aus dem Hamsterrad; aus dem »Brennen fürs Unternehmen« wird das »Ausgebranntsein«.

Stephan Siemens referiert Als Referenten konnte die IG Metall Stephan Siemens gewinnen. Seit den 1990er Jahren erforscht er neue Formen der Arbeitsorganisation. Seit 2007 setzt er sich mit den Formen indirekter Steuerung und deren Auswirkungen – wie psychische Belastungen und Burn-out – auseinander.

Vorbeikommen Wir laden alle Interessierten herzlich zu unserer Veranstaltung ein. Wir erwarten eine lebhaftige Diskussion und hoffen auf rege Beteiligung.



»TERMINE

Netzwerk-Treffen

- 28. Februar, ab 17 Uhr
- 25. April, ab 17 Uhr
- 27. Juni, ab 17 Uhr
- 5. September, ab 17 Uhr
- 7. November, ab 17 Uhr

Ort

Café-Restaurant Kastanie
Kaiserswerther Str. 408
40474 Düsseldorf

Für weitere Fragen steht Ulrike Saaber (ulrike.saaber@igmetall.de oder 0211 387 01-24) zur Verfügung.



»VERANSTALTUNG

Vom Brennen zum Ausgebrannt sein

Indirekte Steuerung im Unternehmen

7. Februar 2018, 17:30 Uhr
Arthur-Hauck-Saal im DGB-Haus,
Friedrich-Ebert-Str. 34–38,
40210 Düsseldorf

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt bei Ulrike Saaber unter ulrike.saaber@igmetall.de.

►IMPRESSUM

IG Metall Herford
Schillerstraße 9, 32052 Herford,
Telefon: 05221 16 32-60, Fax: 05221 16 32-70,
herford@igmetall.de, herford.igmetall.de
Redaktion: Peter Kleint (verantwortlich), Fotos: IG Metall



►TERMINE

- 6. Februar, Arbeitskreis
Küchen- und Möbel, 16.30 Uhr,
Schillerstraße 9, Anmeldungen
erwünscht
- 20. Februar, Arbeitskreis
Erwerbslose, 10 Uhr, Schiller-
straße 9, Anmeldung erwünscht
- 14. Februar, Arbeitskreis Recht,
16.30 Uhr, Schillerstraße 9, An-
meldung erwünscht
- 27. Februar, Branchenausschuss
Bekleidung, 16.30 Uhr, Schiller-
straße 9, Anmeldung erwünscht
- 21. Februar, Frauenausschuss,
16.30 Uhr, Schillerstraße 9,
Anmeldung erwünscht
- 26. Februar, Vertrauensleutenvor-
stand, 16.30 Uhr, Schillerstraße 9,
Anmeldung erforderlich
- 12. Februar, Arbeitskreis Jung-
senioren, 10 Uhr, Schillerstraße 9,
Anmeldung erforderlich

Erfolgreiche Warnstreiks in zwölf Betrieben in der Metall- und Elektroindustrie

Lieferengpass bei Trillerpfeifen

»Mit einer derart positiven Resonanz hatten wir nicht gerechnet – zum Schluss gingen uns aufgrund eines Lieferengpasses sogar die Trillerpfeifen aus.« Peter Kleint, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Herford zeigt sich außerordentlich zufrieden mit der Teilnahme an den Warnstreiks in der Metall- und Elektroindustrie. »Wir führten in vier Tagen Warnstreiks bei Kannegeisser

mit Hettich-Furn-Tech und Hettich-Oni, bei Xylem mit Inometa und SL Packaging, bei Imperial mit Automation+Fördertechnik und den Kolleginnen und Kollegen des Horawerks und bei Paul Hettich durch. Insgesamt folgten unserem Warnstreikaufruf rund 1250 Beschäftigte, indem sie befristet die Arbeit niederlegten.« Und Peter Kleint erklärt weiter: »Damit konnten wir mit un-

serer sehr überschaubaren Anzahl an tarifgebundenen Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie zwar nicht die Speerspitze der Tarifbewegung der größten Branche im Industriebereich sein. Wir konnten aber den Anteil der Streikenden im Vergleich zu 2016 um 20 Prozent steigern.«

Wir sagen danke für Eure Teilnahme!



IMPRESSUM

IG Metall Minden
Brückenkopf 2, 32423 Minden,
Telefon: 0571 837 62-0, Fax: 0571 837 62-50,
minden@igmetall.de, minden.igmetall.de
Redaktion: Lutz Schäffer (verantwortlich), Reiner Rogosch



TERMINE

Seniorengruppe

13. Februar: Auftaktveranstaltung für das Programm 2018 mit Grünkohlessen im »Landhaus Rohlfing« in Minden-Uphausen. Beginn: 9 Uhr, Das Programm für 2018 wird vorgestellt, außerdem gibt es Informationen über die Arbeit des »Weißen Ring«. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Rentenberatung

am 14. Februar von 15 bis 18 Uhr mit dem Versichertenältesten Michael Wolski im Gewerkschaftshaus Minden, Anmeldung erforderlich

Seminarangebote

19. bis 23. Februar: »Arbeitnehmer in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft I« im IG Metall-Bildungszentrum Beverungen

10. März: Mitgliederseminar: »Arbeitsrecht für Beschäftigte – Rechte und Pflichten im Arbeitsverhältnis, 9 bis 15 Uhr im Gewerkschaftshaus Minden, Anmeldung erforderlich

Miteinander für morgen...

Alle Räder stehen still, wenn Dein starker Arm es will!

Diese historische und wichtigste Erkenntnis der Gewerkschaftsbewegung konnte am 10. Januar im Minden-Lübbecke Land aktiv gelebt werden.

Die IG Metall Minden hatte zu ersten Warnstreiks in der Metall- und Elektroindustrie aufgerufen. Provoziert durch ein Arbeitgeberangebot, das diesen Namen nicht verdient. Zwei Prozent mehr Geld – ein Witz. Und kein Angebot zu der Forderung der IG Metall nach einem Rechtsanspruch auf Absenkung der Arbeitszeit bei bestimmten Situationen für maximal zwei Jahre mit Rückkehrrecht auf die Vollzeitstelle.

Dabei wissen die Arbeitgeber ganz genau, dass die Arbeitnehmer genau dies wollen und benötigen. Zu Erziehungszwecken, für die Pflege von Angehörigen. Und mit einem Zuschuss zum Beispiel bei reduzierter Arbeitszeit in Schichtarbeit. Flexible Regelungen sind gefragt. Aber nicht immer nur in die eine Richtung, nämlich Mehrarbeit und nochmals Mehrarbeit, wenn der Arbeitgeber das für erforderlich hält.

»Miteinander für morgen« – dem Motto dieser Tarifrunde folgten 350 Beschäftigte bei der IMA-Klessmann in Lübbecke und etwa 100 Kolleginnen und Kollegen bei Battenfeld-Cincinnati in Bad Oeynhausen mit einem einstündigen Warn-

streik. Bei Bernstein in Porta Westfalica und Hille-Hartum legten etwa 60 Beschäftigte für eine Stunde die Arbeit nieder. »Wir sind sehr zufrieden mit der Beteiligung an diesen ersten Warnstreiks«, so Lutz Schäffer, Geschäftsführer der IG Metall Minden.

Schäffer forderte die Arbeitgeber auf, sich zu bewegen. Bei der Arbeitszeit – aber auch beim Geld, denn die Wirtschaft brummt wie schon lange nicht mehr. Dafür sorgen die Beschäftigten Tag für Tag in den Betrieben. »Das muss honoriert werden«, sagt Schäffer. Deswegen for-

dern wir sechs Prozent mehr Lohn, Gehalt und Ausbildungsvergütung. Und für die Azubis einen freien Tag vor der Abschlussprüfung.«



Fotos: Carolin Welle, Reiner Rogosch

Unser Bildungsprogramm 2018

Das Bildungsangebot der IG Metall Minden hat in diesem Jahr einen klaren Schwerpunkt:

Grundlagenseminare und weitere Qualifizierungsangebote für Betriebsratsmitglieder. Denn im März sind Betriebsratswahlen, es werden sicherlich viele Beschäftigte erstmals in dieses Gremium gewählt. Und für eine erfolgreiche Betriebsratsarbeit braucht es die richtigen Kenntnisse und Informationen. Die gibt es bei den Seminaren der IG Metall. Bei

uns wiederum in bewährter Zusammenarbeit mit Arbeit und Leben Bielefeld e.V. und in unserer Bildungskooperation Ostwestfalen-Lippe.

Aber es gibt auch Angebote für alle (siehe »Termine«). Das Bildungsprogramm liegt den Betriebsratsgremien vor und kann natürlich auch in der Ge-

2018

Arbeit und Leben Bielefeld e.V. DGB | VHS BIKO



Repro: Reiner Rogosch

schäftsstelle Minden angefordert werden. Im Internet findet man unser Seminarangebot unter minden.igmetall.de.

Mehr Geld im Sanitär-Heizung-Klima-Handwerk

Die Beschäftigten im nordrhein-westfälischen Sanitär-Heizung-Klima-Handwerk erhalten seit Januar 2018 in zwei Schritten 4,9 Prozent mehr Lohn und Gehalt. Die Ausbildungsvergütungen steigen um 40 Euro. Das hat die IG Metall durchgesetzt. Es gibt seit Januar 2,9 Prozent und ab Februar 2019 weitere 2 Prozent mehr Lohn und Gehalt. Die Auszubildenden erhalten im ersten Zeitraum 25 Euro mehr, im zweiten Zeitraum gibt es noch einmal 15 Euro mehr.

IMPRESSUM

IG Metall Rheine

Kardinal-Galen-Ring 69, 48431 Rheine

Telefon: 05971 899 08-0, Fax: 05971 899 08-20

☉ rheine@igmetall.de, ☉ rheine.igmetall.de

Redaktion: Heinz Pfeffer (verantwortlich), Karin Hageböck

Warnstreiks in der Metall- und Elektroindustrie

Erst Druck, dann ein Ergebnis – mehr als 1500 Beschäftigte aus sieben Betrieben der Metall- und Elektroindustrie machten Druck und beteiligten sich an der ersten Warnstreikwelle!



9. Januar: Krone und Storm in Spelle



9. Januar: Krone und Storm in Spelle



9. Januar: Stemmann in Schüttorf

Bilanz

■ 9. Januar
Krone und Storm
in Spelle

■ 9. Januar
Stemmann in
Schüttorf

■ 10. Januar
Renk in Rheine

■ 10. Januar
Windhoff in Rheine

■ 11. Januar
Benteler in Lingen

■ 12. Januar
Dürr in Ochtrup



10. Januar: Windhoff in Rheine



10. Januar: Renk in Rheine

Danke

Die Geschäftsstelle Rheine bedankt sich bei allen Warnstreikenden für die Beteiligung und für die tollen Aktionen.

Alle Informationen zu der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie 2018 befinden sich aktuell auf der Homepage unter:

☉ rheine.igmetall.de



10. Januar: Renk in Rheine



11. Januar: Benteler in Lingen



12. Januar: Dürr in Ochtrup

IG Metall Aachen unterstützt soziale Projekte

Spende im Rahmen der Beschäftigtenbefragung 2017 für KAB Birgden in Gangelt und Verein Herzkrankes Kind

Die IG Metall Aachen spendet 750 Euro an die KAB Birgden in Gangelt und 650 Euro an den Verein Herzkrankes Kind in Aachen.

Die IG Metall Aachen hat im Rahmen der bundesweiten Beschäftigtenbefragung »Politik für alle – sicher, gerecht und selbstbestimmt«, der größten Beschäftigtenbefragung Deutschlands, 1400 Euro gespendet. 750 Euro an die KAB Birgden in Gangelt sowie 650 Euro an den Verein Herzkrankes Kind in Aachen. »Nur in einer gerechten Gesellschaft können alle Menschen sicher und selbstbestimmt leben. Dafür arbeiten wir als IG Metall und zeigen Solidarität mit jenen, die Unterstützung brauchen«, sagte Achim Schyns, Erster Bevollmächtigter.

Für jeden ausgefüllten Fragebogen spendet die IG Metall einen Euro für ein soziales Projekt in der Region.

Welches Projekt die Spende erhält, kann die IG Metall vor Ort entscheiden. Achim Schyns: »Die Beschäftigten setzen mit ihrer Teilnahme ein Zeichen für einen arbeitszeitpolitischen Aufbruch und unterstützen zugleich einen guten Zweck.«

Die IG Metall Aachen hat sich für die Birgdenener Gruppe der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) entschieden, da dort ein hohes soziales Engagement im Ort geleistet wird. Zu nennen sind eine Kleidertauschbörse für Kinder, Angebote für ältere Menschen oder die Nähwerkstatt. Neu ist das Projekt Spiel(T)räume Birgden zur weiteren Entwicklung des naturnahen, generationenübergreifendem Geländes »An dr Heggeströper«. Darüber hinaus engagiert sich die Gruppe auch politisch, zuletzt gegen den Atomreaktor in Thiange. Auch bei der



KAB Birgden

»Initiative für gute Arbeit und Mitbestimmung im Kreis Heinsberg« ist die Gruppe ein verlässlicher Partner in der Zusammenarbeit mit Gewerkschaft, Kirche und Verbänden.

Ebenfalls unterstützt wird der Verein Herzkrankes Kind in Aachen. Seit 30 Jahren steht er als starker Partner herzkranken Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und deren Familien zur Seite. Mit seinen Projekten unterstützt der Ver-



Verein Herzkrankes Kinder

ein das aktive Leben von herzkranken Kindern und Jugendlichen. Monatlich findet ein Elternnachmittag statt, wo Eltern sich austauschen können und wertvolle Informationen erhalten.

»Wir möchten mit unserer Spende das vorbildhafte Engagement beider Organisationen im Kreis Heinsberg und der Städteregion Aachen unterstützen«, betonte Achim Schyns.

Erste Warnstreikwelle in den Betrieben im Organisationsbereich der IG Metall Aachen

Die IG Metall Aachen hat im Zuge der ersten Warnstreikwelle zu den aktuellen Tarifverhandlungen in der Metall- und Elektroindustrie NRW am 9. und 10. Januar 2018 die Belegschaften der Lumileds Germany BCA und LPCA, OLED-Works, Philips PInS, Philips Lighting HLA, Talbot Services (alle Aachen), Ecoclean (Monschau-Imgenbroich) und Saurer (Übach-Palenberg) zum Warnstreik aufgerufen. Beschäftigte des Ford Forschungszentrums Aachen

beteiligten sich am großen Warnstreik von Ford in Köln.

Die Kolleginnen und Kollegen nahmen den Aufruf zum Warnstreik überzeugend ernst und haben in sehr hoher Anzahl ihre Arbeit vorübergehend niedergelegt.

Die Bilder belegen den Unmut der Beschäftigten über die Haltung des Arbeitgeberlagers zu den Tarifforderungen der IG Metall. »Falls sich die Arbeitgeber weiter querstellen, werden wir unsere Warnstreikaktivi-

täten ausbauen und wenn es sein muss, auch mit ganztägigen Warnstreiks oder unbefristeten Streiks ant-

worten!«, sagte Achim Schyns, Erster Bevollmächtigter, bei den Kundgebungen vor den Werkstoren.



Delegation Ford Forschungszentrum



Warnstreik Rothe Erde



Warnstreik Saurer



Warnstreik Talbot



TERMINE

Senioren Ausschuss

- Dienstag, 6. Februar
- Dienstag, 6. März
- Dienstag, 3. April

Die Sitzungen beginnen jeweils um 14 Uhr und finden im Seniorenheim Weidenpesch in Düren-Birkesdorf statt.

Delegiertenversammlung

- Dienstag, 20. März, um 17 Uhr in der Festhalle Düren-Birkesdorf

Betriebsratsvorsitzende und Stellvertreter

- Freitag, 9. März, von 8 bis 10 Uhr
Sitzungssaal DGB-Haus Düren, Kämergasse 27, 52349 Düren

Seminarprogramm

Das aktuelle, regionale Bildungsprogramm mit allen Terminen und Hintergründen zu unseren Seminaren ist über die Geschäftsstelle erhältlich.

Furioser Warnstreikauftakt in Düren

Beschäftigte starteten mit Warnstreikfrühstück in die Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie.

In der zweiten Verhandlung machten die Arbeitgeber unserer Verhandlungskommission ein unverschämtes Angebot: 200 Euro für die Monate Januar, Februar und März und ab April magere zwei Prozent mehr Geld für zwölf Monate.

Von der Forderung nach Arbeitszeiten, die zum Leben passen, und mehr Selbstbestimmung wollten sie gleich gar nichts wissen. Statt dessen sattelten sie noch einen drauf: Die Arbeitszeiten müssen ausgeweitet werden. Somit stellten sie auch die 35-Stunden-Woche in Frage. Insgesamt ein Minusgeschäft. Einheitlicher Tenor der IG Metall: »Wenn die Arbeitgeber die Auseinandersetzung wollen, können sie sie bekommen.«

Am Dienstag, 9. Januar, war es dann auch in Düren so weit. Insgesamt über 550 Beschäftigte aus den sieben tarifgebundenen Betrieben der Metall- und Elektroindustrie folgten dem Aufruf der IG Metall zum Warnstreik. Über 350 Kolleginnen und Kollegen konnte Gewerkschaftssekretär Volker Kohlisch in der gut besuchten Festhalle in Birkesdorf zum traditionellen Warnstreikfrühstück begrüßen. Ausgestattet mit Trillerpfeifen zeigten sie bereits zu Beginn der Veranstaltung lautstark kein Verständnis für die Haltung der Arbeitgeber.

In seiner Ansprache begründete der Erste Bevollmächtigte Paul Zimmermann noch einmal die Tariffor-



derung. Zur Verweigerung der Arbeitgeber nach »Arbeitszeiten, die zum Leben passen«, sagte er wörtlich: »Mit dieser Forderung treffen wir den Nerv einer gehetzten Gesellschaft, dem müssen auch die Arbeitgeber Rechnung tragen.«

An die Arbeitgeber gewandt sagte der Erste Bevollmächtigte unter starkem Beifall der Anwesenden: »Nehmen Sie Abstand von Ihrer frühkapitalistischen Junkermentalität, kommen Sie zur Vernunft und unterbreiten Sie in der nächsten Verhandlung ein anständiges Angebot. Das sind Sie Ihren Beschäftigten schuldig.«

Sollten die Arbeitgeber dazu nicht bereit sein, kündigte Paul Zimmermann weitere schmerzhafteste Aktionen an, die auch über den Rahmen von üblichen Warnstreiks hinausgehen könnten. »Wir sind noch lange nicht mit unserem Latein am Ende, wir können auch noch ganz anders«, schloss er unter lautem Beifall und Pfeifengetöse seine Ausführungen.

Die nächste Verhandlung in Nordrhein-Westfalen ist für Donnerstag, 18. Januar, vorgesehen. Über den weiteren Verlauf der Tarifauseinandersetzung werden wir selbstverständlich informieren.

Turnusmäßige Betriebsratswahlen

Gemeinsam für eine starke Vertretung

Alle vier Jahre haben Beschäftigte die Chance, diese demokratischen Rechte auch in ihrem Betrieb wahrzunehmen. Die nächsten turnusmäßigen Betriebsratswahlen finden 2018 statt. Von März bis Mai entscheiden wieder Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer darüber, welche ihrer Kolleginnen und Kollegen in

den nächsten vier Jahren ihre Interessen im Betrieb vertreten.

Betriebsratswahlen sind nicht nur gelebte Demokratie in der Wirtschaft. Studien zeigen, dass mit Betriebsräten vieles besser läuft. Denn Betriebsräte sind Profis für Mitbestimmung und gute Arbeit. Deshalb ist es wichtig, schon jetzt geeignete Kandi-

datinnen und Kandidaten für die Wahlen zu gewinnen. Oder aber auch zu überlegen, ob man nicht selbst für die Betriebsratswahl kandidieren will.

Informationen zu den anstehenden Wahlen gibt es im Betrieb, bei den Betriebsräten und Wahlvorständen und natürlich bei der IG Metall-Geschäftsstelle.

**BETRIEBSRATS
WAHL
FÜR
UNS**

Politik nach Gutsherrenart? Nicht mit uns!

Vier florierende Unternehmen wollen sich aus der Tarifbindung schleichen.

Ein paar lapidare Anrufe und ein kurzer Brief, die es in sich hatten: Ende November/Anfang Dezember 2017 teilten vier florierende oberbergische Unternehmen mit, dass sie den tarifgebundenen Arbeitgeberverband Köln verlassen haben und in den OT Arbeitgeberverband Köln (OT – ohne Tarifbindung) übergewechselt sind.

Bei den Unternehmen handelt es sich um Lista (Bergneustadt), Hans Berg (Brüchermühle), Chr. Höver & Sohn und Ahle (Leppetal).



Beruhigungspillen Was folgte, waren eilige Verlautbarungen der Geschäftsführungen mit dem Tenor: »Macht Euch keine Sorgen, es bleibt alles beim Alten! Niemand soll sich schlechter stehen als vorher!« Erst als



TERMINE

- Rentenberatung: Termine nach telefonischer Anmeldung
- 8. Februar: Büro nachmittags geschlossen
- 12. Februar: Büro geschlossen (Rosenmontag)
- 20. Februar: Ortsvorstand
- 20. Februar: Seniorenarbeitskreis
- 23. und 24. Februar: Wochenendschulung Vertrauensleuteausschuss
- 26. bis 28. Februar: Sekretärklausur

Wegen der laufenden Tarifrunde kann es vorkommen, dass wir kurzfristig nicht im Büro zu erreichen sind. Wir bitten vorab, dies zu entschuldigen.

Kolleginnen und Kollegen in den betroffenen Betrieben nachfragten, wurde es konkreter: Die Tarifforderungen seien unverschämt und nicht mehr zu bezahlen. Tarifverträge seien nur was für große Unternehmen und wenn die IG Metall in den Betrieb kommt, sei sie nur auf Mitgliederfang.«

Werner Kusel, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Oberberg, reagierte wütend: »Das schlägt dem Fass den Boden aus!« Ein solches Verhalten einzelner Arbeitgeber und des regionalen Arbeitgeberverbands habe er in den 27 Jahren seiner Tätigkeit noch nicht erlebt.

Millionengewinne Dazu muss man wissen: Allen vier Unternehmen geht es wirtschaftlich glänzend. Jahr für Jahr werden in den Betrieben Millionen Euro an Gewinnen (nach Steuern und Abgaben) eingefahren. Wer's nicht glaubt: Die Angaben für jedes der vier Unternehmen sind im Bundesanzeiger veröffentlicht und dort für jedermann nachzulesen. Die Auftragsbücher sind voll. So voll, dass Leiharbeit nötig ist, um die Auftragspitzen abzudecken! Da drängt sich der Eindruck auf, dass die Herren den Hals einfach nicht voll kriegen. Anders ist das nicht zu erklären.

Neuer Trainee im Praxiseinsatz

Robert Teichmann ist der vierte Trainee, der uns im Rahmen seiner Ausbildung in der Geschäftsstelle Gummersbach und in den oberbergischen Betrieben begleitet.

Seit Januar 2016 beteiligt sich die IG Metall Oberberg an der praktischen Ausbildung im Trainee-Programm des IG Metall-Vorstands. Zu der zwölfmonatigen Ausbildung gehören drei Praxiseinsätze von je zwölf Wochen. Dabei geht es vor allem darum, den Aufgabenbereich, den Aufbau und die Abläufe einer



Auftrag an IG Metall Inzwischen haben Mitgliederversammlungen in allen vier Firmen betriebliche Tarifkommissionen gegründet und der IG Metall den Auftrag erteilt, einen Anerkennungstarifvertrag abzuschließen. Dadurch lässt sich eine Politik »nach Gutsherrenart« und eine Spaltung der Belegschaft verhindern. Kusels Kommentar: »Wer glaubt, die Beschäftigten würden sich mit Beruhigungsverlautbarungen abfinden, hat das Gespür für seine Belegschaft verloren.«

Tarifvertrag gilt weiter Gemäß Paragraph 3 Absatz 3 Tarifvertragsgesetz bleiben Arbeitgeber und Arbeitnehmer auch nach dem Austritt aus dem tarifgebundenen Arbeitgeberverband an die Tarifverträge gebunden. Vereinbarungen zum Nachteil der Arbeitnehmer sind im Zeitraum der gesetzlichen Fortbindung ausgeschlossen. »Noch im Januar 2018 werden wir die Verhandlungen über einen Anerkennungstarifvertrag aufnehmen«, kündigte Werner

Kusel an. »Dann wird sich herausstellen, wie ehrlich die Ankündigung gemeint ist, dass sich nichts ändert.« Wer sich bei einem der vier Betriebe bewerben oder dort anfangen wolle, könne sich vorher von der IG Metall beraten und den angebotenen Arbeitsvertrag prüfen lassen.

Gelebte Solidarität Den konkreten Verhandlungen sieht er gelassen entgegen: »Alle Betriebe haben einen gewerkschaftlichen Organisationsgrad von weit über 80 Prozent. Das ist für uns Auftrag und Verpflichtung zugleich.« Und die Friedenspflicht, die bisher den einzelnen Arbeitgeber vor der »bösen IG Metall« geschützt habe, sei mit dem Wechsel in den OT Verband erloschen. »Kein Arbeitgeber sollte glauben, sich still und heimlich aus Tarifverträgen schleichen zu können«, fuhr Kusel fort. »Notfalls werden wir jedem Betrieb mit unseren Mitgliedern einen Besuch abstatten. Das ist gelebte Solidarität.«



Robert Teichmann

Geschäftsstelle kennenzulernen. Um den Einsatz so interessant und praxisnah wie möglich zu gestalten, begleiten uns die Trainees auch bei Gesprächen in den Betrieben. Natürlich freuen wir uns, dass der Vorstand uns in Oberberg das Vertrauen schenkt, einen Teil der Nachwuchsarbeit zu übernehmen.

Robert Teichmann ist seit dem 1. November 2017 Trainee beim IG Metall-Vorstand. Vorher hat er eine Ausbildung zum Mechatroniker abgeschlossen, war in seinem Betrieb

Jugendvertreter und studierte anschließend an der Akademie der Arbeit in Frankfurt. In Oberberg begleitet er uns seit Anfang Januar.

►IMPRESSUM

IG Metall Köln-Leverkusen
Hans-Böckler-Platz 1, 50672 Köln
Telefon: 0221 95 15 24-11, Fax: 0221 95 15 24-40
✉ koeln-leverkusen@igmetall.de, koeln-leverkusen.igmetall.de
Redaktion: Dieter Kolsch (verantwortlich), Uta Jendl

Einladung

für unsere Seniorinnen und Senioren

Wir laden ein zu einem Vortrag zum Thema: »Droht für zukünftige Generationen Altersarmut oder ist die Altersarmut schon Realität?«, am 26. Februar um 15 Uhr (großer Saal, DGB-Haus, 1. Etage). Referent ist Professor Dr. Christoph Butterwegge. Anmeldungen bitte telefonisch unter 0221 95 15 24-31.



►TERMINE

Tagesseminar Seminar nach § 37.6 BetrVG

■ 28. Februar
Das Tarifvertragsrecht und seine Bedeutung für die Arbeit der betrieblichen Interessenvertretung NH Collection Hotel, Köln-Mediapark Ansprechpartnerin: Doris Lehnert, Telefon: 0221 95 15 24-17

Monatliche Rentenberatungen

Jeden zweiten Mittwoch im Monat im Gewerkschaftshaus. Telefonische Anmeldung ist erforderlich unter Telefon 0221 95 15 24-0. Zusätzliche Rentenberatung für den Bereich Leverkusen durch Kollegen Radcke findet jeden Donnerstag von 10 bis 16 Uhr ausschließlich nach vorheriger telefonischer Terminabsprache unter: 02171 836 03 statt.



Kolleginnen und Kollegen der Ford Werke



Eine Kollegin mit Kollegen von Benteler

Warnstreiks machen Druck

IG Metall Köln-Leverkusen rief mit Ablauf der Friedenspflicht zu Warnstreiks auf. Bisher folgten über 12 040 Kolleginnen und Kollegen diesem Aufruf und erklärten sich mit unseren Zielen solidarisch.



Kolleginnen und Kollegen von Boll & Kirch



Unter dem Motto »Rufbereitschaft gesund gestalten, damit wir nicht baden gehen« demonstrierten Kolleginnen und Kollegen der Betriebe Kone, Otis, Thyssen-Krupp Aufzüge und Bosch Sicherheitssystem am Kölner Fühlinger See.



Dieter Kolsch informiert die Kolleginnen und Kollegen von NKT.



Kolleginnen und Kollegen der Siemens Köln FR



Kollegen des Waggonwerks Brühl

Wechsel im Ortsvorstand der IG Metall Köln-Leverkusen

Aus Gründen des Renteneintritts unseres Kollegen Ludwig Keil von Bosch Sicherheitssysteme wurde am 27. November 2017 der Betriebsratsvorsitzende der Geberit Mapress, Kollege **Cetin Cetin** (Foto), in den Ortsvorstand der



IG Metall Köln-Leverkusen nachgewählt. Wir danken unserem Kollegen Keil für seine jahrelange gute Mitarbeit und begrüßen den Kollegen Cetin sehr herzlich im Kreis des Ortsvorstands.

Personelles – Wechsel in der Rechtsabteilung



Ab dem 1. Februar verstärkt **Alexander Gerhards** (Foto rechts) als Assessor die Rechtsabteilung der IG Metall Köln-Leverkusen und folgt damit dem ausgeschiedenen Kollegen Mario Utess, der über zehn Jahre – zusammen mit Assessorin Karin Ende – die Rechtsvertretung für unsere Kolleginnen und Kollegen vor den Gerichten geführt hat. Kollege Gerhards war zuvor seit 2003 im DGB Rechtsschutz tätig und führte zuletzt dort als Teamleiter der Arbeitseinheit Köln-Düren-Aachen erst- und zweitinstanzliche Verfahren aus sämtlichen Gebieten des Individual- und Kollektivarbeitsrechts, des Sozialrechts und des Verwaltungsrechts. Wir freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit mit dem Kollegen Gerhards, heißen ihn willkommen in unserem Team und bedanken uns an dieser Stelle beim Kollegen Utess für seine geleistete Arbeit in unserer Geschäftsstelle.

Ab dem 1. Februar verstärkt **Alexander Gerhards** (Foto rechts) als Assessor die Rechtsabteilung der IG Metall Köln-Leverkusen und folgt damit dem ausgeschiedenen Kollegen Mario Utess, der über zehn Jahre – zusammen mit Assessorin Karin Ende – die Rechtsvertretung für unsere Kolleginnen und Kollegen vor den Gerichten geführt hat. Kollege Gerhards war zuvor seit 2003 im DGB Rechtsschutz tätig und führte zuletzt dort als Teamleiter der Arbeitseinheit Köln-Düren-Aachen erst- und zweitinstanzliche Verfahren aus sämtlichen Gebieten des Individual- und Kollektivarbeitsrechts, des Sozialrechts und des Verwaltungsrechts. Wir freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit mit dem Kollegen Gerhards, heißen ihn willkommen in unserem Team und bedanken uns an dieser Stelle beim Kollegen Utess für seine geleistete Arbeit in unserer Geschäftsstelle.

Ab dem 1. Februar verstärkt **Alexander Gerhards** (Foto rechts) als Assessor die Rechtsabteilung der IG Metall Köln-Leverkusen und folgt damit dem ausgeschiedenen Kollegen Mario Utess, der über zehn Jahre – zusammen mit Assessorin Karin Ende – die Rechtsvertretung für unsere Kolleginnen und Kollegen vor den Gerichten geführt hat. Kollege Gerhards war zuvor seit 2003 im DGB Rechtsschutz tätig und führte zuletzt dort als Teamleiter der Arbeitseinheit Köln-Düren-Aachen erst- und zweitinstanzliche Verfahren aus sämtlichen Gebieten des Individual- und Kollektivarbeitsrechts, des Sozialrechts und des Verwaltungsrechts. Wir freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit mit dem Kollegen Gerhards, heißen ihn willkommen in unserem Team und bedanken uns an dieser Stelle beim Kollegen Utess für seine geleistete Arbeit in unserer Geschäftsstelle.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, es haben zahlreiche weitere Warnstreikaktionen stattgefunden. Leider konnten wir aus Platzgründen nicht alle Fotos in dieser Ausgabe veröffentlichen. Außerdem fanden mehrere Aktionen noch nach Redaktionsschluss statt. Wir bitten dafür um Euer Verständnis. Auf unserer Homepage findet Ihr unter **koeln.igmetall.de** weitere Fotos zu unseren Warnstreikaktionen.

Glückwunsch, Winfried!



Winfried Hüren ist ein waschechter »Zwirni«. Zu seinem 80. Geburtstag gab es in der Villa Girmes in Grefrath – an alter Wirkungsstätte – einen Empfang der IG Metall. Familie, Freunde und Weggefährten nutzten die Gelegenheit, mit Winfried zu feiern und Stationen seines Lebens noch mal auszuleuchten. Dass Weihnachtsgeld nicht ein »Geschenk« des Arbeitgebers ist, dafür hat Winfried mit einem Tarifvertrag gesorgt. Nach dem Hauptamt kommt das Ehrenamt. Mit dem Verein Älter werden in Grefrath hat er ein tolles Netzwerk mitgesponnen, das gewerkschaftliche Ideale wie Teilhabe, Selbstbestimmung und Mitwirkung im besten Sinne in ein neues Gewand kleidet. Danke Winfried!

Vollgas für Personenwahl!

Die Betriebsratswahlen stehen vor der Tür. Gesetzlicher Wahlzeitraum ist März bis Mai. Wir wollen viele gute Kandidatinnen und Kandidaten, einen fairen themenorientierten Wahlkampf, eine hohe Wahlbeteiligung und das bitteschön in Form einer Personenwahl. Die Vertrauensleute und Betriebsräte sind unterwegs und führen Gespräche, um Mitarbeiter für Demokratie im Betrieb zu begeistern. Als (neutrale) Wahlvorstände, Wahlhelfer, Kandidaten und natürlich als Wähler.

Grundlage sind für Metaller die Beschlusslage des Gewerkschafts-



tages, unsere Satzung, die Richtlinie zur Betriebsratswahl und die Leitlinien für gute Betriebsratsarbeit.

WIR

bei
Autokumpu Nirosta

Aufruf zur
Personenwahl

1. Wir wollen eine Personenwahl
2. Wir wollen gute Kandidatinnen/en
3. Wir wollen einen fairen Wahlkampf
4. Wir wollen eine hohe Wahlbeteiligung

Wir die IG Metall Gestaltungsstelle Krefeld rufen alle Beschäftigten auf, die für den Betriebsrat kandidieren wollen, den Kolleginnen und Kollegen eine Direktwahl der Betriebsratsmitglieder zu ermöglichen und sich einem gemeinsamen Wahlvorschlag aller Kandidaten anzuschließen!
Die Personenwahl gibt den Beschäftigten die Gelegenheit, alle zukünftigen Betriebsratsmitglieder direkt zu wählen.

IG Metall Gestaltungsstelle Krefeld

Um noch »ungeküsste« Betriebe kümmert sich gern der Kollege
► Bernd.Lanzendoerfer@igmetall.de.

TöFi mit Firmentarifvertrag im Tank

»Dieselgate und die Diskussion um die Zukunft von Verbrennungsmotoren sind keine gute Ausgangslage für Tarifgespräche. Wir haben es trotzdem geschafft, eine gute Regelung hinzukriegen«, bewertet Andreas Graap die betriebliche Tarifrunde. Mit Wirkung zum 1. Januar gilt ein

neuer Firmentarifvertrag für die Betriebe der TöFi-Gruppe. Entgelterhöhung, Erhöhung der Ausbildungsvergütung, Urlaubs- und Weihnachtsgeld wurden geregelt. Der Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen ist ein starkes Zeichen für das familiäre Miteinander und das



Vertrauen in die gute und erfolgreiche gemeinsame Arbeit.



►TERMINE

Betriebsräte-Treff 13. Februar

- KR, 8 bis 10 Uhr
- KLE, 14 bis 16 Uhr
- VIE, 9 bis 12 Uhr

Ortsvorstand

- 23. Februar, 8 – 15 Uhr

Samstags-Quali

- 24. Februar, 9 bis 13 Uhr
Betriebsratswahl – kandidieren oder nicht?

Arbeiten im Kreis Kleve

- 24. Februar, 9.30 bis 15.30 Uhr
Bürgerhaus Uedem
► spd-kreis-kleve.de

Bereit für Streit!

Die Warnstreikwelle rollt ...Siempelkamp, PWK, THK, Arca-Regler, Mühlhoff, Siemens ...drei Verhandlungsrunden – keine wirkliche Annäherung. Jetzt geht es an die ganz-tägigen Warnstreiks, wenn das nicht reicht Urabstimmung und Erzwingungsstreik. Macht keinen Spaß, muss wohl sein. Statt zu betteln, zeigen wir – wir sind bereit für Streit!



Helau

Achtung, IG Metall-Kamelle! Einige Gewerkschaftsaktive sind auch jeck. Beim ein oder anderen Umzug am linken Niederrhein kann auch IG Metall-Kamelle als Wurfmaterial im Einsatz sein. IG Metall – mitten im Leben.





TERMINE

Senioren Ausschuss

13. Februar, 14 Uhr,
6. März, 14 Uhr
Sitzung des Arbeitskreises
in der Geschäftsstelle Siegburg

Ortsvorstand

6. Februar, 9.30 Uhr
13. März, 9.30 Uhr
Sitzung des Ortsvorstands
in der Geschäftsstelle

**Arbeitskreis
Betriebsräte**

22. Februar, 9 Uhr,
Sitzung des Arbeitskreises der
Betriebsräte in der Geschäftsstelle

Rentenberatung

26. Februar, 14 Uhr
12. März, 14 Uhr
26. März, 14 Uhr
Beratung in Rentenangelegenheiten
durch unseren Versichertenältesten

**Bitte vorab telefonisch
einen Termin vereinbaren!**

**Geschäftsstelle
geschlossen**

An Weiberfastnacht ist unsere
Geschäftsstelle nur bis 12 Uhr
geöffnet. Am Rosenmontag ist die
Geschäftsstelle geschlossen



Danke für Eure tolle Unterstützung

Über 4500 Warnstreikende innerhalb einer Woche in der Region



Fakten rund um die Betriebsratswahl

Zahlen, Daten und Fakten zur Betriebsratswahl liefert Hans-Jürgen Groß, der für die Wahlen bei der IG Metall Siegen zuständige Gewerkschaftssekretär:

- **Die IG Metall Siegen unterstützt** alle Betriebe vor, bei und nach der Wahl.
- **Von Anfang März bis Ende Mai** wird gewählt. Der **14. März** ist der zentrale Wahltermin, den die IG Metall Siegen empfiehlt.
- **Über 1000 Betriebsratsmitglieder** aus rund 160 Betrieben sind zu wählen. »Alle



Mandate werden weiterhin besetzt. Damit stehen wir in Siegen-Wittgenstein gut da«, sagt Hans-Jürgen Groß. Ange-

sichts von Generationenwechseln und dem Wandel der Beschäftigtenstruktur ist das nicht selbstverständlich.

- **Mehr Angestellte, Frauen und Junge** sollten deshalb in die Betriebsratsgremien, auch damit sie die Belegschaften noch repräsentativer vertreten.
- **Beschäftigte mit Migrationshintergrund** sind und bleiben in den Betriebsräten repräsentativ vertreten.
- Neu ist: **Leiharbeiter** werden unter Berücksichtigung der Einsatzdauer bei der Größe des Betriebsrats und bei möglichen Freistellungen mitgezählt.



TERMINE

Jahresempfang

Samstag, 24. Februar, 9 Uhr:
Als Gastredner referiert der Bezirksleiter der IG Metall Nordrhein-Westfalen, Knut Giesler. Einlass ist ab 8.30 Uhr.

Mehr Sicherheit, mehr Geld, mehr Zeit

Die Beschäftigten von Gimaex haben die Vorteile erkannt, die ein starker Betriebsrat mit sich bringt.

Die Krise als Chance haben die Beschäftigten von Gimaex in Wilnsdorf genutzt, obwohl sie selbst kaum betroffen waren damals, 2009, als die Unsicherheit sehr groß und weit verbreitet war. »Auch bei uns wuchs die Angst, den Arbeitsplatz zu verlieren«, blickt Betriebsratsvorsitzender Michael Schutte zurück.

Einen Betriebsrat gab es bei dem Spezialisten für Feuerwehrfahrzeuge damals noch nicht. Eine Handvoll Beschäftigte preschte vor, holte die IG Metall Siegen ins Haus. Die konnte die Belegschaft überzeugen. Der Organisationsgrad stieg schnell und stark. Noch 2009 wählte die Belegschaft einen fünfköpfigen Betriebsrat.

»Unser Arbeitgeber hatte überhaupt nichts dagegen. Im Gegenteil«, berichtet Michael Schutte. Das Verhältnis zwischen Belegschaft und Chef sei seit jeher gut. Andree Jorgella, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Siegen und damals Betriebsbetreuer bei Gimaex, erinnert sich: »Ich



Ein starker Betriebsrat: Iris Schmenn, Timo Dilling, Michael Schutte, Jens Schöler und Thorsten Amthauer (v. l.)

habe selten erlebt, dass eine Betriebsratsgründung so reibungslos lief.«

13,5 Prozent mehr seit 2011 Dass ein starker Betriebsrat mit der IG Metall im Rücken dennoch gut und wichtig ist, erkannten die Beschäftigten bald. Das gibt ihnen nicht nur mehr Sicherheit, sondern auch mehr

Geld und Zeit: 2011 erstritten IG Metall und Beschäftigte einen an die Metall- und Elektroindustrie angelehnten Haustarifvertrag. Seit 2011 sind die Entgelte um insgesamt 13,5 Prozent gestiegen. Es gibt mehr Sonderurlaub, und wer seit zehn oder mehr Jahren bei Gimeax arbeitet, arbeitet wöchentlich eine Stunde weniger.

BETRIEBSRATS WAHL
FÜR UNS

Haste keinen, wähl Dir einen!

In über 90 Prozent der Betriebe in der Metall- und Elektroindustrie in Siegen-Wittgenstein vertritt ein Betriebsrat die Beschäftigten. Ein hoher Organisationsgrad, mit dem die IG Metall Siegen sich aber nicht am Ziel wähnt.

Ihr liegen die Betriebe ohne Betriebsrat, egal, wie klein sie sind, besonders am Herzen. »Haste keinen, wähl Dir einen«, empfiehlt Gewerkschaftssekretär Marco Schmidt. Beschäftigten ohne Arbeitnehmervertretung mag das utopisch vorkommen. Muss es aber nicht. Mit dem starken Partner IG Metall an der Seite gilt: Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg – auch wenn der Arbeitgeber ihn zunächst mit Felsbrocken säumt. Die können schon deshalb beiseite

geschafft werden, weil was viele gar nicht wissen, Beschäftigte einen Anspruch auf einen Betriebsrat haben, wenn ihr Betrieb mindestens fünf wahlberechtigte Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen hat.

»Vielen Beschäftigten ist auch gar nicht klar, wie benachteiligt sie sind, weil sie keinen Betriebsrat haben. In diesen Betrieben werden viele gesetzliche Ansprüche, die im Betriebsverfassungsgesetz verbrieft sind, gar nicht realisiert«, sagt Marco Schmidt. Nachteile ohne Betriebsrat gibt es so gut wie immer, sei es beim Einkommen und somit auch bei der Rente und beim Krankengeld, sei es bei den Arbeitsbedingungen, etwa beim Urlaubsanspruch oder bei der Weiterbildung.

Hinzu kommt: Durch die und mit der IG Metall vernetzten Betriebe profitieren vom gegenseitigen Austausch sowie von individueller Beratung und Unterstützung.

»Die jetzige Phase der Betriebsratswahlen ist eine gute Gelegenheit, um auf den Zug aufzuspringen«, appelliert Marco Schmidt. Interessenten können sich gern bei ihm melden: Marco.Schmidt@igmetall.de.



Cartoon: Harm Bengten